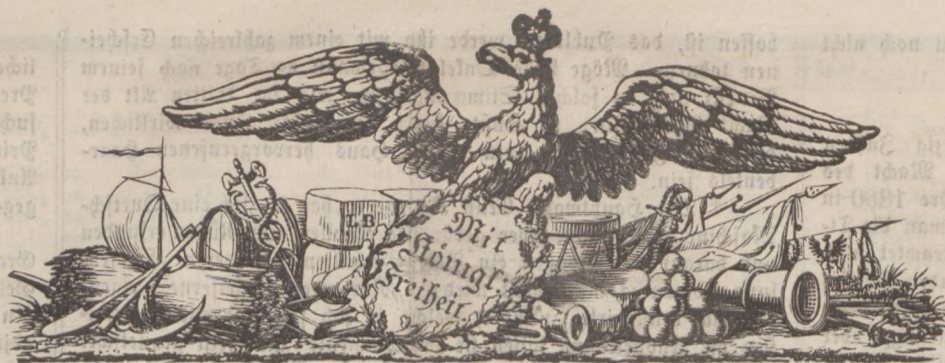


Stettiner



Zeitung

105. Jahrgang der „Privilegirten Stettiner Zeitung.“

No. 285. Morgen- Donnerstag den 21. Juni. Ausgabe. 1860.

Bei dem nahen Ablaufe des Quartals ersuchen wir unsere geehrten Leser, ihr Abonnement auf die „Stettiner Zeitung“ rechtzeitig bei den Postanstalten, in Stettin bei den Expeditionen erneuern zu wollen.
Die Redaktion.

Deutschland.

Stettin, 21. Juni. Die Zusammenkunft in Baden-Baden wird immer mehr als ein erfreuliches Ereigniß betrachtet. Sehr wahr bemerkt dazu die Aachener Ztg.: „Nicht das Ministerium Manteuffel hätte ein solches Ereigniß möglich gemacht. Die Krone weiß, was sie vor dem eingebüßt, was sie jetzt gewonnen hat, und es wird Niemand daran denken dürfen, weder Fürsten noch Nation, ihr andere Wege anzurathen. Die innere und die auswärtige Politik hat durch den Badener Kongreß erst ihre rechte Weiße erhalten, denn sie allein hat ihn möglich gemacht, und wir dürfen erwarten, daß sie jetzt auch in Stand gesetzt werden wird, sich konsequent fort zu entwickeln, wozu ihr bisher noch die nöthigen Mittel zum Theil vorenthalten waren. Aber es ist dazu noch viel zu thun. Preußen hat den Bundesstaaten gezeigt, daß sie nichts von ihm zu fürchten haben, von ihnen ist jetzt zu verlangen, daß sie sich ihm nicht in den Weg stellen, daß sie, welche Hilfe brauchen, nicht Preußen und Deutschland durch Selbstüberhebung und Unterdrückung die Arbeit erschweren.“

Berlin, 20. Juni. Die Frau Großherzogin Alexandrine von Mecklenburg-Schwerin, welche sich gestern Abend wieder nach Schloß Sanssouci begab, wird heute Abend wieder hier eintreffen und sich um 11 Uhr nach Ludwigslust zurückbegeben. Die Frau Großherzogin Auguste von Mecklenburg-Schwerin hat sich heute Mittag 12 3/4 Uhr über Altenburg nach Jütl begeben.

Die „Erbz.“ schreibt: Die zu Anfang dieser Woche befohlenen Personal-Veränderungen, Versetzungen u. innerhalb der Garde-Infanterie (eine Folge der Neubildung der sogenannten kombinierten Regimenter) hat, wie wohl auch anderwärts, in viele hiesige Familien Betrübnis über den Verlust dieses oder jenes, nach Danzig oder Stettin versetzten Verwandten gebracht. Man war bisher bei den Garde-Regimentern so sehr daran gewöhnt, die Offiziere bis zu ihrer Beförderung zu Stabs-Offizieren, und selbst noch darüber hinaus, hier in Berlin oder in Potsdam unverändert garnisonirt zu wissen, daß eine Abweichung von dieser Regel für die davon Betroffenen doppelt schwer ins Gewicht fällt. Ganz besonders viel Verheirathete sollen, wie man bemerkt haben will, von Berlin weg versetzt worden sein. Da jedoch bei den bezüglichen Anordnungen nur dienstliche Rücksichten maßgebend gewesen sind, so mag jene Bemerkung wohl nur dadurch veranlaßt worden sein, daß überhaupt sehr viele, selbst jüngere hiesige Offiziere verheirathet sind, daher denn selbstredend auch unter den Versetzten sich viele Verheirathete befinden.

Der Chef des Generalstabes des Garde-Korps Oberst v. Bergh, ist seit einiger Zeit schwer erkrankt.

Die Restauration der Burg Hohenzollern, verbunden mit Herstellung einer Befestigung, in welcher eine ziemlich starke Besatzung zur Vertheidigung untergebracht werden kann, ist zum größten Theil vollendet und hat einen Aufwand von circa 250,000 Thaler erfordert. Was an dem alterthümlichen Ausbau im Innern noch fehlt, wird, wie man hört, den von Sr. Maj. dem Könige festgestellten Plänen gemäß, noch in diesem Jahre weiter geführt werden.

Königsberg, 18. Juni. Zu Ehren der im September d. J. hier tagenden deutschen Naturforscher und Aerzte beabsichtigt der Magistrat ein städtisches Fest zu arrangiren und verlangt von den Stadtverordneten die Bewilligung von 1500 Thlr. zur Bestreitung der Kosten. — Während der letzten Tage brachten mehrere Schiffe aus Danzig eine große Menge von Lafetten zu Festungskanonen, Projektilen u. dgl., welche bei den am 17. Juli beginnenden und 4 Wochen andauernden großen Schießübungen des 1. Artillerie-Regiments in Rastchau verwendet werden sollen. Bei diesen Uebungen kommen Belagerungs- und gezogene Geschütze zur Anwendung. — Wie die „K. S. Z.“ mittheilt, wurden am 15. d. in langen schweren Kisten verpackte Militärgewehre älterer Konstruktion als Fracht eines Schraubendampfers verladen, um, wie es hieß, nach England verschifft zu werden, woselbst die englische Regierung (?) selbige auf Spekulation aufgekauft haben soll.

Oestreich.

Wien, 17. Juni. In einem Theile des politisirenden Publikums macht man etwas saure Gesichter zur Zusammenkunft in Baden-Baden, und einige Journale glauben die Musik dazu spielen zu müssen, die beiläufig ebenso unharmonisch klingt, wie die Konzerte in den Ringelspielen des Würstelpraters. Das wohlwollende Zifferspiel 1806 und 1860, dann die Reminiscenz an das

Königsparterre in Erfurt werden als schredenerregende Gespenster heraufbeschworen und sie würden wohl Angst einjagen, wenn nicht gerade der Reichsrath einige günstigere Momente erweckt hätte. In den höhern Kreisen schüttelt man wohl die Köpfe über dieses eigenthümliche Rendezvous, aber Besorgnisse hatte man von Anfang her keine, und als der preussische Gesandte, Hr. v. Werther, im Auftrage der königlichen Regierung Mittheilung über die Veranlassung dieser Begrüßung machte, zeigte sich selbst die strengste Etiquette befriedigt. Man fühlt zwar auch bei dieser Episode, daß man etwas abseits stehe, oder wie sich die Diplomaten ausdrücken, eine Isolirung obwalte, allein sie hat keine bedrohliche Außenseite, wenn nicht andere Akte folgen, als Zwiegespräche am Saume des Schwarzwaldes.

Das loyale Vorgehen des Prinz-Regenten wird hierbei unumwunden und vollkommen anerkannt, der auch den Schein zu vermeiden beflissen war; für solche feine Züge hat der gewiegte Wiener Hof ein scharfes Auge, und es stehen ihm auch mehrere andere Augen dafür bereitwilligst zu Gebote. Briefe, Depeschen und Telegramme mögen in Menge hier eintreffen, die denselben Gegenstand in allen Nuancen besprechen, bis zur Stunde haben sie insgesamt keinen Anlaß geboten, der Fürstenbegegnung einen für Oestreich ungünstigen Anstrich zu verleihen.

Wäre aber vor einigen Monaten diese Zusammenkunft angekündigt worden, so hätte man sich doch besonnen, am Bunde die Entscheidung wegen der kurheftischen Verfassung im Sinne formaler Konsequenz fällen zu lassen, und neuerdings sich die Sympathien des Volkes und der Redlichgesinnten zu entfremden; man hätte vielleicht auch den berufenen Reichsrath mit einer andern Geschäftsordnung bedacht, und ihm etwas mehr bürgerliche Elemente beigegeben. Von dem Ausgang der Baden-Badischen Dialoge hängt es auch ab, ob man hier rascher vorwärts schreitet auf der betretenen Bahn, endlich das Volk an der Verwaltung theilnehmen zu lassen, oder ob nach dem Schäumement von 4 Sitzungen ein Stillstand angeordnet wird, weil man fürchtet, schon zu weit gegangen zu sein. Die äußere Pression wirkt stärker als die sich darlegende Nothwendigkeit, welcher jedes Programm und jedes feste Endziel mangelt. So wie es der Schlachten in der Lombardei bedurfte, um Buol und Bach wegzuschleppen, so müssen immerwährend neue Phasen erst den Anstoß geben, um aus dem militärischen System in eine civile Verwaltung zu gelangen; es fehlt die rechte Initiative, und bei jedem Ruck hält man an, aus Furcht, zu weit vorgeschoben zu sein.

Italien.

Ueber die Landung der großen Expedition unter Medici bei Catanaro fehlte bis zum Abend des 18. Juni in Paris noch die Bestätigung; eben so wußte man bei Abgang der neuesten Depeschen aus Neapel noch nichts vom Ausbruche des Aufstandes in Calabrien; doch galt es als eine nicht mehr abzuleugnende Thatsache, daß die Gährung in jenen Landestheilen groß sei. Die eingeweihten italienischen und französischen Blätter reden natürlich, bis sie bestimmte gute Kunde mittheilen können, mit äußerster Vorsicht, doch steht fest, daß, wenn die von Neapolitanern gekaperten Schiffe wirklich Freiwillige in größerer Anzahl an Bord hatten — die bisherigen neapolitanischen Angaben schwanken zwischen 400 und 1000 Mann, — es keine Mannschaft von Medici's Corps sein kann, da diese Expedition am 12., wo jene Schiffe ausgebracht wurden, noch von Cagliari in Sicht war. In Neapel wurde die Freude über jenen Fang am königlichen Hofe jedoch sehr getrübt durch die Berichte aus Calabrien, daß die Regierung nicht mehr auf die Bevölkerung rechnen könne, sobald Garibaldi das Festland betrete. Nachdem man aus Paris die niederschlagende Kunde erhalten hat, daß Kaiser Napoleon den Bourbonen jetzt nicht mehr helfen könne, und nachdem auch die von Oestreich erwarteten 10,000 Mann sich als ein schöner Traum des Königs Franz erwiesen haben, muß den nationalen Unionisten der Muth um so mehr wachsen, als die separatistisch gesinnten Liberalen in der Verfassung nach dem Muster jener des französischen Kaiserthums unmöglich eine Garantie für haltbare und erträgliche Zustände erblicken können. Die Absetzung des berüchtigten Ajosta in Neapel gilt nur als eine Abschlagszahlung; über den Nachfolger desselben, Caracciolo, ist nur bekannt, daß er Verwandter des Marine-Offiziers ist, der kürzlich unter der Anklage einem Kriegsgerichte überwiegen wurde, „Garibaldi bei Marsala wesentlich und geflüstertlich landen gelassen zu haben“, und daß er ein Nachkomme jenes Fürsten Caracciolo ist, den Nelson der Königin Carolina auslieferte und der am Hauptmast des neapolitanischen Linienschiffes Minerva gehängt wurde.

Garibaldi ist laut Berichten aus Palermo vom 10. Juni mit seinen Organisationen so weit gediehen, daß nicht bloß die Conscriptio ausgeschrieben, sondern bereits der 18. als der Tag der Aushebung und der 20. als Termin des Abmarsches der Recruten aus den Recrutirungs-Bezirken theils nach Palermo, theils nach Catania anberaumt ist. Auch die Pferde- und Maulthier-Requisitionen sind schon in vollem Gange. In den betreffenden Decre-

ten werden diese Maßregeln durch die Nothwendigkeit motivirt, den Krieg zu Gunsten der Einheit Italiens rasch zu betreiben. In Palermo sind Tausende von Piken an die Bevölkerung ausgegibt worden; auch hat das Vertheidigungs-Comite bekannt gemacht, die Barricaden seien an strategisch wichtigen Punkten nicht abzutragen, sondern sorglich zu erhalten. Das Gießen von Kanonen hat begonnen. Der Erzbischof von Palermo hat dem Dictator Garibaldi einen Besuch gemacht. Garibaldi's Plan ist darauf gerichtet, die Sicilianer in den Stand zu setzen, mit Ausnahme der Bewohner der Diktate, für ihre Sicherheit nunmehr selber sorgen zu können, damit die regulären Streitkräfte ganz zum Entscheidungstypse gegen die Bourbonen zur Verfügung kommen.

Valerianische Nachrichten vom 11., welche Wiener Blätter bringen, lauten: „Die königlichen Truppen setzen die Räumung Palermo's fort, welches noch voll Barricaden ist. Garibaldi organisiert den inneren Dienst. Die Civil-Autoritäten, welche ihre Funktionen bereits antraten, finden beim Volke große Unterstützung. Wie verlautet, hat Garibaldi La Farina die Leitung der inneren Angelegenheiten angeboten.“

Rom, 12. Juni. Nachdem gestern zwei Bataillone nach der neapolitanischen Grenze auf Netti zu abgegangen waren, brachen heute zwei Stunden nach Mitternacht noch 1000 Mann eben dahin auf. In Netti demonstrirte vor einigen Tagen ein Volkshaufe aus Sympathie für den sicilianischen Aufstand; die Manifestation war nur das Echo dessen, was in der anstößenden Abruzzo-Provinz Aquila vorausgegangen war. Das Observations-Korps, dessen man auf Sicilien oder zur Sicherung der Hauptstadt gewiß bedürfte, ist doch dem größeren Theile nach um Aquila gelassen. Dort ist aber auch wirklich die am leichtesten verwundbare Stelle des Königreichs. General Lamoricère verlegt in den nächsten Tagen sein Hauptquartier definitiv von hier nach Spoleto. Zehn vollständige neue Artillerie-Bepanne brachten eine Feldbatterie nebst Munitionskarren gestern dorthin.

Dem heiligen Vater wurde vom französischen Geschäftsträger der neueste Wunsch Viktor Emanuels, die Uebergabe der Festung und Stadt Ancona, mitgetheilt. Es soll in der schonensten Weise und nur beiläufig geschehen sein, hat aber dessen ungeachtet aufs Neue tief verlegt. Der Paps hat die Zumuthung aufs bestimmteste zurückgewiesen. In Turin, wie hier, fürchtet die nationale Partei, Lamoricère werde Ancona im schlimmsten Falle der Bedrängniß den Oestreichern übergeben. An den neuen Fortifikationen wird sehr eifrig fortgearbeitet.

Ein Bericht des schweizerischen Konsuls in Messina vom 4. Juni meldet, „die königliche Autorität bestehe daselbst zwar noch dem Namen nach, faktisch aber nicht mehr; die Auswanderung reise Alles mit sich fort, Beamte, Gerichte u. Dieser Zustand könne nicht lange dauern.“

Frankeich.

Paris, 18. Juni. Die marokkanische Gesandtschaft, der Bruder des Kaisers von Marokko an der Spitze, ist gestern Nachmittags in Marseille eingetroffen und vom General Aurelle und den Behörden mit großen Ehren empfangen worden. Morgen oder übermorgen wird sie hier eintreffen.

Der Kaiser traf heute Morgens um 10 Uhr wieder in Paris ein. Auf dem Bahnhofe empfingen denselben der Polizei-Präsident und der Verwaltungsrath der Straßburger Bahn mit Herrn Percire an der Spitze. Zu letzterem, so erzählt man, sprach der Kaiser sehr friedliche Worte. Ihn bei der Hand nehmend, sagte er, daß der Friede vor der Hand gesichert sei und man in aller Ruhe die öffentlichen Arbeiten fortsetzen könne. Der Kaiser selbst befand sich bei seiner Ankunft in Paris in Civilkleidung. Auf dem Bahnhofe waren keine Truppen aufgestellt. Er reiste bekanntlich incognito. Nach der Ankunft des Kaisers in den Tuilerieen fand sofort ein Minister-rath statt, worin über den Moniteur-Artikel berathen wurde. (Gestern in telegraphischer Depesche mitgetheilt.) Die halbamtlichen Blätter sagen wenig über die Badener Entrevue. Nur das Pays enthält die folgende Mittheilung: „Es bestätigt sich immer mehr, daß der Eindruck der badener Zusammenkunft in Deutschland wie in Frankreich ein unermesslicher ist, und derselben allenthalben eine für Aufrechterhaltung des Friedens günstige Auslegung zu Theil wird. Diese denkwürdige Zusammenkunft wird in Frankreich ein natürliches Gefühl des Stolzes hervorrufen. Der Anblick dieses freudigen Entgegenkommens (empressement) und der Hochachtung (respect), mit welchen die deutschen gekrönten Häupter den Souverain Frankreichs empfangen haben, kann nur dazu beitragen, den französischen Einfluß in der Welt zu vermehren.“

Der Kaiser soll bei seiner Ankunft den ihn empfangenden Verwaltungsräthen der Straßburger Bahn gesagt haben, die Zusammenkunft in Baden könne als Friedenspand angesehen werden. Die Börse war nicht unempfindlich für diese Mittheilung, wie die heutige Hauffe beweist. — Ehe der Kaiser nach Fontainebleau zurückkehrte, stattete er seinem Onkel Jerome in Billegenis einen Be-

Eisenbahn-Actien.

Table listing various railway stocks such as Aachen-Mastricht, Amsterdam-Rotterdam, and Berlin-Anhalt with their respective prices and denominations.

Preussische Fonds.

Table listing Prussian government bonds and funds, including Staats-Anl. 1859, Kur-u. N. Schuld, and Kur-u. N. Pfdb.

Prioritäts-Obligationen.

Table listing priority bonds from various regions like Aachen-Mastricht, Bergisch-Mark, and Berlin-Anhalt.

Ausländische Fonds.

Table listing foreign government bonds and funds, including Oesterr. Metall, do. Nat.-Anl., and Russ. Pln. Sch. O.

Bank- und Industrie-Papiere.

Table listing bank and industrial securities, including Pr. Bank-Anthl., Berl. Kass.-Ver., and various bank notes.

Gold- und Papiergeld.

Table listing gold and paper money, including Louisd'or, Gold pr. Zollpf., and Silber pr. Zollpf.

In- und ausländische Wechsel.

Table listing exchange rates for various locations like Amsterdam, Hamburg, London, and Paris.

Angekommene Fremde.

Stettin, den 20. Juni 1860. „Hotel de Petersburg.“ Courier J. Schiffel a. Petersburg. Lieutenant N. v. Sismund a. Anklam.

Familien-Nachrichten.

Verlobt Fr. Theresie Zimmermann mit Hr. Solz zu Dom. Havelberg. Fr. Albertine Aue mit Hr. Gutsbesitzer Theodor Jiert zu Hensburg bei Angermünde.

Missionsfest

am Dienstag, den 26. Juni, Nachmittags 4 Uhr, in der Jakobi-Kirche. Herr Prediger Duandt aus Pyritz wird die Festpredigt halten.

Das unsterbliche Verdienst des Freiherrn v. Stein um Preußen, Deutschland und Europa lebt in der dankbaren Erinnerung der Zeitgenossen.

Wenn unsere Stadt in dem Gemeinfinn ihrer Bewohner und in deren Bestreben, die kommunalen Verhältnisse zu einer gedeihlichen Entwicklung zu führen, keiner andern Stadt des Landes nachsteht.

Laut Allerhöchsten Bestimmungen haben des Prinz-Regenten königliche Hoheit die großen Verdienste des Ministers v. Stein durch ein in Berlin in der Nähe des künftigen Denkmals Königs Friedrich Wilhelms III. errichtendes Standbild zu ehren beschlossen, und zu den nächsten Kosten desselben mit Zustimmung der Landesvertretung eine Summe in das vorjährige Budget aufnehmen lassen.

Zu letzterem Zwecke hat sich in Berlin bereits unter dem Vorsteh des Hrn. Finanzministers Dr. v. Patow ein Central-Berein und auf des Letzteren Anregung hierorts der unterzeichnete Zweigverein gebildet.

Wenn nach dem Gesagten das Zustandekommen eines von König und Volk gemeinsam errichteten Denkmals gesichert ist, so wenden wir uns nunmehr auch vertrauensvoll an die Bewohner Stettins mit dem Auftrage zur Theilnahme an dem gerechten patriotischen Werke.

Die Unterzeichneten und die Kämmererkasse werden dankbar Beiträge in Empfang nehmen, deren Bekanntmachung demnächst erfolgen wird.

- Stettin, den 8. Juni 1860. A. de la Barre, Stadtvorordner und Vorsteher der Kaufmannschaft. — Becker, Stadtrath. — Calow, Justizrath. — v. Dewitz, Justizrath, stellv. Stadtv. Vorsteher. — E. F. Dreyer, Stadtvorordn. — E. Fregendorff, Stadtvorordn. u. Vorst. d. Kaufmannsch. — Gravit, Stadtvorordn. — Hering, Ober-Bürgermeister. — Heydeman, Gymnas.-Direktor. — Dr. Lehmann. — Julius Meister, Stadtrath. — Isidor Meyer, Stadtvorordner. — G. A. Müller, Konsul, Vorst. d. Kaufmannschaft. — Münch, Stadtvorordner. — Wist, Stadtvorordner. — Wischky, Justizrath, Stadtvorordner. — Mahn, Kommerz-Rath u. Vorst. d. Kaufmannschaft. — Sannier, Stadtvorordner. — Schallehn, Bürgermeister. — Schmiedeker, Stadtvorordner. — Jul. Schmidt, Stadtrath. — Schöneberg, Stadtvorordner. — George Schulz, Stadtvorordner. — Dr. Steffen, Geh. Med.-Rath u. Stadtvorordner. — Theune, Stadtrath. — Dr. Wismann, Stadtvorordner.

Bekanntmachung,

den Ankauf von Militär-Dienstpferden betreffend Regierungsbezirk Stettin.

Zum Ankauf von Militärdienstpferden im Alter von drei bis einschließlich acht Jahren, sind in dem Bezirke der königlichen Regierung zu Stettin und den angrenzenden Bezirken, für dieses Jahr nachstehende, Morgens 8 Uhr, beginnende Märkte anberaumt worden, und zwar:

- den 28. Juli in Angermünde,
30. Juli in Prenzlau,
9. August in Grimmen,
11. " " Greifswald,
13. " " Demmin,
14. " " Schwichtenberg,
16. " " Treptow a. T.,
18. " " Jven,
20. " " Anklam,
21. " " Finkenbrück,
23. " " Straßburg,
27. " " Pyritz,
30. " " Regenwalde,
6. September in Treptow a. N.,
8. September in Coerlin.

Die von der Militär-Kommission erkauften Pferde werden zur Stelle abgenommen und sofort baar bezahlt. Pferde, deren Mängel den Kauf gesetzlich rückgängig machen und Krippenfehler, welche sich als solche innerhalb der ersten 10 Tage herausstellen, werden einer Orts-Obrigkeit auf Gefahr und Kosten des früheren Eigentümers übergeben, oder auch in einem Remonte-Depot aufgestellt, und sind von dem Verkäufer nach Empfang der desfallsigen Aufforderung gegen Nachzahlung des Kaufpreises und gegen Erstattung der sämtlichen Unkosten wieder in Besitz zu nehmen.

Mit jedem Pferde sind eine rindlederene Trense mit haltbarem Gebisse, eine Gurtbalster und zwei bankene Stricke, ohne besondere Vergütung zu übergeben.

Berlin, den 11. April 1860. Kriegs-Ministerium; Abtheilung für das Remonte-Wesen. v. Schüz, Mentzel, v. Hantke.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch zur Kenntniß des beteiligten Publikums gebracht, und für Pferdezüchter noch besonders bemerkt, daß die

Die Danziger Zeitung

erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Die ernstlichen Bemühungen, um unsere Zeitung, ohne Vernachlässigung der allgemeinen Interessen des Vaterlandes, insbesondere zum Organ für alle politischen und sozialen Interessen der Provinz Preußen zu machen, haben in der bedeutend vermehrten Theilnahme des Publikums einen sehr erfreulichen Erfolg gehabt.

Ein sorgfältig redigirtes Feuilleton bringt Erzählungen und Besprechungen aus dem Gebiete der Kunst und Literatur.

Die Danziger Zeitung erhält täglich Berliner Börsen-Berichte und außerdem alle politischen Ereignisse von Wichtigkeit telegraphisch gemeldet; über die hiesige Getreide-Börse, sowie über die Königsberger, Stettiner und Berliner kommen täglich ausführliche Berichte, über die Londoner, Amsterdamer und Elbinger wöchentlich 2 bis 3. Die Danziger und Thorner Schiffslisten werden vollständig geliefert.

Das Abonnement beträgt pr. Post pro Quartal 1 2/3 Thlr. Die Expedition der Danziger Zeitung.

Königl. Militär-Remonte-Ankaufs-Kommission bei Gelegenheit ihrer Umreise auch von vorkommenden, gut gezogenen, fehlerfreien und zur Zucht geeignet erscheinenden jungen Hengsten Notiz nehmen, und von dem Vorhandensein derselben dem Herrn Minister für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten Mittheilung machen wird, wonächst dann die weiteren Unterhandlungen, Behufs Ankaufs dieser Thiere zur Deckung des Remonte-Bedarfs der königl. Landgestüte an Beschälern wie bisher durch königl. Landgestüt-Beamte geführt werden sollen.

Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.

Bekanntmachung. In Uebereinstimmung mit der Stadtvorordneten-Versammlung haben wir den Beschluß gefaßt, vom 1. Juli d. J. ab, statt des bisherigen Monatsblattes für die Armen-Verwaltung unter dem Titel:

Communalblatt der Haupt- und Residenzstadt Berlin

eine Wochenschrift erscheinen zu lassen, in welcher Beschlüsse der Communalbehörden, Verfügungen, Berichte, statistische Mittheilungen und sonstige wichtigere tatsächliche Verhältnisse und Ereignisse aus dem Gebiete des gesamten Communalwesens zur Veröffentlichung gelangen sollen.

Der Magistrat hiesiger königlicher Haupt- und Residenzstadt.

Nach Hull. (Copenhagen.) A. 1. Dampfer „Arthur“, „Ida“, „Emilie“, „Alexandra“, „Wesley“, „Gertrude“. Mittwoch und Sonnabends. Rud. Christ. Griebel.

Die fälligen Zinsen von den Soldiner Kreis-Obligationen I. und II. Serie pro 1. Januar bis ultimo Juni d. J. sollen in den Tagen vom 1. bis 8. Juli c. von der Kreis-Cassa-Bau-Kasse hier selbst gegen Rückgabe der bezüglichen Coupons gezahlt werden.

Jinzen, welche in dieser Zeit nicht aufgefördert worden, können erst im nächsten Zahlungs-Termin vom 1. bis 8. Januar 1861. gezahlt werden. Soldin, den 12. Juni 1860. Der Präses des Kreis-Cassa-Bau-Comit's. Landrath v. Graunach.

Bekanntmachung. Kapital und Zinsen der in Folge Auslosung in diesem Jahre zur Amortisation gelangenden mit den Nummern 3. 42. 118. 388. 410. 540. 740. 756. 790. 826. 838. 850 und 878 verzeibenen Schuldverschreibungen der Stettiner Kaufmannschaft (Cassa-Bau-Obligationen) werden gegen Auslieferung derselben und der dazu gehörigen Zins-Coupons am 1. Juli d. J., mit welchem Tage die fernere Verzinsung der ausgelosten Kapitalien aufhört, bei unserer Kasse in der Börse, bezahlt.

Stettin, den 24. Mai 1860. Die Vorsteher der Kaufmannschaft.

Regelmäßige Fahrten des Dampfschiffes „Albert“ zwischen Stettin, Grabow, Arthursberg, Frauendorf und Goglow

an den Wochentagen: Abfahrt von Stettin: Nachmittags 1 1/2, 3, 4 1/2, 6 und 7 1/2 Uhr. Abfahrt von Goglow: Nachmittags 2 1/4, 3 1/4, 5 1/4, 6 1/4 und ca. 8 1/2 Uhr. Fahrpreis 2 1/2 Sgr. pro Person. Abonnements-Billets 15 Stück für 1 Thlr.

Zu der am Sonntag, den 24. d. Mts., Morgens 6 Uhr, pr. Dampfschiff Adler stattfindenden Extrafahrt nach Messenthin

sind noch einige Billets, à 7 1/2 Sgr. für die Hin- und Rückfahrt, in der Expedition der Dtsche-Zeitung, gr. Domstr. 8, sowie in der Expedition der Neuen Stettiner Zeitung, Schweizerhof, zu haben.

Literarische und Kunst-Anzeigen.

So eben ist erschienen und in Unterzeichneter
vorrätig:

**Der
Graf von Monte Christo
Roman**

von

Alexander Dumas.

Uebersetzt aus dem Französischen.

Dieser Roman erscheint vollständig in 22 Lief-
rungen zu je 5 Bogen stark.

Preis pr. Lieferung 4 Sgr.

R. Grassmann's

Buchhandlung,
Schulzenstraße No. 17.

Zu verkaufen.

Vortheilhafter Ritterguts-Kauf.

Ein Rittergut in sehr romantischer Gegend un-
weit der sächsischen Grenze mit einem Areal von
2050 Mrg., wovon 1000 Mrg. Acker unterm Pfluge,
zwei Drittheile fleischfähiger, ein Drittheil sehr guter
Koggen- und Kartoffel-Boden sind, nebst 150 Mrg.
zweischmittigen Wiesen, 700 Mrg. Forst mit einem
Holzwert von 30,000 Thlr., sofort absehbar, 160 Mrg.
sehr einträglichen Karpenteichen (das übrige Gräben
und Wege), auch schönen und durchweg guten Ge-
bäuden, soll mit vollständigem, lebendem wie todtm
Inventarium für den festen Preis von 65,000 Thlr.
mit 25,000 Thlr. Anzahlung sofort verkauft werden.
Bemerkung wird noch, daß auf dem Gute 28,000 Thlr.
Landschaftsgelder haften und nie gekündigt werden,
indem sie sich in einigen zwanzig Jahren amortisiren.
Selbstkäufer erfahren das Nähere auf frankirte An-
fragen sub 135 A. poste restante Spremberg in der
Laufg.

Eine im schwunghaftesten Betriebe sich befindende
Dampf-Gypsfabrik mit dabei belegenen
eigenen Brütchen soll Familienverhältnisse halber
sofort verkauft werden.

Zur Uebernahme sind ca. 4—5000 Thlr. erforder-
lich. Frankirte Anfragen unter C. A. 211 wolle man
gest. an die Expedition dieser Zeitung gelangen lassen.

Von heute ab bis zum 1. Juli stehen gelbe und
weiße Wurzeln-Pflanzen und hoch aus der Erde wach-
sende Kunteln auf dem Gute Ramin bei dem Gärtner
Frank zum Verkauf. In größerer Portion kann
das Schod zu 4 Pfennige, unter 50 Schod zu 6 Pf.
abgelassen werden.

Escht peruan. Guano.

In jedem der nächsten Monate empfangen wir
neue direkte Zufuhren von den Herren **Antony
Gibbs & Sons** in London und nehmen schon
jetzt Bestellungen darauf zu den billigsten Preisen
entgegen.

Klug Gebrüder & Co.

**Gusseiserne Fenster zu
Wohn- und Stallgebäuden,
Pferdekrippen, Raufen,
Ketten,
Reisekoffer, Taschen u.
Necessaires** empfehlen

Rud. Scheele & Co.

Handstöcke,

**Pferdemaass und Angel-
stöcke**
empfehlen

C. L. Kayser.

Simbeer's,

**Apfelsinen-, Citron-, Vanille-
und Wein-Limonaden-Essenzen,
concent. Mandelmilch (Orgeade)**
sowie

wovon 1 Esslöffel voll in ein Glas Wasser gerührt,
zur augenblicklichen Bereitung einer kühlenden und
aromatischen Limonade oder Orgeade genügt, offerirt
in den bekannten halben Champagnerflaschen à Flasche
10 Sgr., 10 Flaschen mit 3 Thlr., ferner

Selter- und Sodawasser,

20 Flaschen, je ein halbes Quart enthaltend, mit
1 Thlr.

Carl Puzmann,

Begründer der concess. neuen Trinkhallen,
Friedrichsstr. 12 in Berlin.

Neuen Matjes-Sering,

letzter Sendung, **a Stück 1 Sgr.**, bei Dutzenden
billiger, empfiehlt als etwas sehr schönes.

G. F. Engel.

Bibeln von 8 Sgr. an, und

Neue Testamente von 3 Sgr. an
sind stets zu haben im Gefellenhause 3 Tr. (Neuen
Stadtheile.)

Das Pianoforte-Magazin

von

Louisenstr. 13,
am Hofmarkt.

G. Wolkenhauer

Louisenstr. 13,
am Hofmarkt.

empfehlen Concert- und Stubflügel, Pianos in Tafelform, Harmoniums und Pianinos von
Blondel & Charles Voigt in Paris, **Merschlin** in Brüssel, **Carl Scheel** in
Kassel, **C. Bechstein** in Berlin, **J. G. Irmel** in Leipzig, **F. Dörner** in Stutt-
gardt und **Hölling & Spangenberg** in Zeitz.

Sämmtliche Instrumente werden unter mehrjähriger Garantie zu möglichst billigen Preisen
verkauft, sowie gebrauchte Pianos in Zahlung angenommen.

Die

Kunst-Stein-Fabrik

von

HERMANN MEWS,

Wallstraße 31,

empfehlen

Pferdekrippen,

Schweineträge,

Viehkrippen,

Parquettfliesen,

Grab-Monumente etc.

in vorzüglicher Arbeit, zu billigen Preisen.



Direkt bezogen von
Panama und Maracaibo.

Von unserem Hamburger Hause empfangen wir
ein Commissions-Lager der schönsten

Panama- und Maracaibo-Hüte

und verkaufen solche fast zur Hälfte der
üblichen Verkaufspreise.

Besonders machen wir Wiederver-
käufer hierauf aufmerksam.

Gbr. Cronheim,

oberhalb der Schuhstraße.

**Neue Sendungen von
echten Spitzenfragen mit Manschetten,
Neglige-Garnituren in Bique u. Leinen,
gestickten Mull- und Tüll-Gardinen,
schwarz. Spitzen-Mantillen u. Canezons**
empfehlen

Gebrüder Saalfeld,

Breitestraße Nr. 31.

Import echter Panama- & Maracaibo-Hüte.

Verkauf en gros & en détail von

C. F. Triepel in Berlin, Brüderstraße 23.

Hierdurch empfehle ich mein Lager importirter
echter **Panama-Hüte**, garnirt, von 18—40 Thlr. per Duzend,
Maracaibo-Hüte, garnirt, von 4 1/2—7 Thlr. per Stück
en gros & en détail in größter Auswahl.

C. F. Triepel, Berlin, Brüderstr. 23.

C. R. Wasse, Rosengarten 54,
empfehlen sein anerkannt größtes Lager von

Papier-Tapeten

von den billigsten, 2 1/2 Sgr., an, bis zu den feinsten
Gold- und Belour-Tapeten. Fenster-Rouleaux und
Wachsl. Fußdecken.

Ovale Photographie-Rahmen, schwarz polirt
mit Bronze-Rand empfiehlt Photographen und Wie-
derverkäufern die ovale Rahmen-Fabrik des Drechs-
lermeisters **Otto Friese** zu Breslau, Langeholz-
gasse Nr. 8., zu sehr billigen Preisen und guter
schöner Waare.

Bermischte Anzeigen.

**Dr. Ed. Wilh. Possner's
Heil-Anstalt und Pensionat**
für Nerven- und Krampfkranke

(unter Ausschluß von Geisteskranken)
zu Schloß Steinbeck bei Freienwalde a. D.
Mein Institut 5 1/2 Meilen von Berlin, 2 Mei-
len vom Bahnhofe Neustadt E.-B., mit vielen hohen
gesunden Räumen, umgeben von schattigen Gärten
und 40 Mrg. Land und reiner Luft etc., hat sich seit
Jahren als ein in jeder Beziehung heilbringender
Aufenthalt für Nerven- u. Krampfkranke bewährt. —
Näheres enthaltende Programme werden auf Ver-
langen eingesandt.

Vermietungen.

Zum Oktober ist eine freundl. Wohnung von
4 Stuben zu verm., und das Nähere täglich zwischen
10—12 Uhr bei **C. Herrose**, gr. Ritterstr. Nr. 5
zu erfahren.

Zum 1. Oktober
ist die Belle-Etage gr. Lastadie Nr. 52, nahe dem
Pachhofe, Sonnenseite, zu vermieten. Näheres bei
Carl Stocken.

Rosmarktstraße Nr. 9
ist die 3. Etage, bestehend aus 4 heizbaren Zimmern
nebst allem Zubehör zum 1. Juli zu vermieten.
C. W. Lüdke, Wwe.

Ein junger Mann findet gute Schlaf-
stelle Pelzerstraße Nr. 23, 2 Treppen.

Fischerstr. 9, ist die Parterre-Wohnung, worin
seit einer Reihe von Jahren ein Fleischergeschäft mit
gutem Erfolge betrieben worden, zum 1. September,
auf Verlangen auch schon früher zu vermieten. Zu
erfragen bei **W. Gesch**, Pelzerstr. 13

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Eine concessionirte Erzieherin, die auch im Fran-
zösischen, Englischen und in der Musik Unter richt er-
theilt, sucht ein Engagement. Adressen unter H. Z.
beliebe man in der Expedition dieser Ztg. abzugeben.

Ein Lehrling wird verlangt von

Ehlert, Segelmachermester,
Schiffbauanstalt 5.

Eine gesunde Amme mit guter Nahrung wünscht
zum 1. Juli oder später einen Dienst.
Näheres Louisenstr. 19, 3 Treppen.

Ein Arbeitsmann, welcher 20 Jahr bei Kauf-
mannsgütern gearbeitet und in aller Arbeit bewandert
ist, wünscht gerne eine Anstellung.
Wohnhaft Oberwiek 35, bei **Böleke.**

Bei günstiger Witterung findet

Donnerstag, den 21. Juni,

Abend-Concert

in den Anlagen beim Brunnenhäuschen statt, wozu
freundlichst einladen

A. Pontz & Co.
Anfang 6 Uhr.

Elysium-Theater.

Donnerstag, den 21. Juni.

Die Maschinenbauer,

Posse mit Gesang und Tanz in 3 Akten
und 6 Bildern von **A. Wehrauch**,
Musik von **A. Lang.**

Uebersicht

des Abgangs und der Ankunft der Bahnzüge und
Posten zu Stettin.

A. Bahnzüge (Abgang).

Nach Berlin: I. Zug 6 U. 35 M. fr., II. Zug 1 U.
55 M. Nachm. (in Lantow Anschluß an die Pers.-
Posten nach Greifenhagen und Bahn und von da
nach Pyritz), III. Zug 6 U. 30 M. Abds. (in Lan-
tow Anschluß an die Pers.-Posten nach Garz, Pen-
tun, Greifenhagen, Fiddichow), Güterzug 8 U.
30 M. Vorm.

Nach Cöslin-Colberg: I. Zug 6 U. 50 M. fr.
Nach Kreuz: I. Zug 10 U. 33 M. Vorm. (in Alt-
Damm Anschluß an die Pers.-Posten nach Colberg
und Pyritz).

Nach Kreuz und Cöslin-Colberg: II. Zug 3 U. 20
M. Nachm.

Nach Stargard 10 U. 35 M. Abds. (in Alt-Damm
Anschluß an die Pers.-Post nach Pyritz und von
dort weiter nach Bahn).

(Ankunft.)

Aus Berlin: I. Zug 10 U. 10 M., II. Zug 3 U. 3 M.
Nm., III. Zug 10 U. 20 M. Abds., Güterzug 1 U.
35 M. Nm.

Aus Stargard: 6 U. 15 M. fr.
Aus Kreuz und Cöslin-Colberg: I. Zug 12 U. 40
M. Nm.

Aus Kreuz: II. Zug 6 U. 16 M. Abds.
Aus Cöslin-Colberg: II. Zug 11 U. 47 M. Abds.

B. Posten (Abgang).

Botenpost nach Grabow u. Zülchow 6 U. fr.
Personenpost nach Pasewalk (Stralsund) 10 U. 30 M.
Vorm.

Kariolpost nach Grabow und Zülchow 12 U. Mitt.
Personenpost nach Pasewalk (Stralsund) 3 U. 30 M. N.
Personenpost nach Pölitz 5 U. 30 M. Abds.
Personenp. nach Gollnow, Swinemünde, Wollin, Cam-
min, Stepenitz 6 U. Ab.

Botenpost nach Grabow u. Zülchow 6 U. 30 M. N.
Schnell-Post nach Pasewalk, Stralsund, Demmin,
Uckermünde 9 U. 45 M. Abds.

Personenpost nach Colberg, Cammin, Wollin, Gölzow
12 U. Nachts.

(Ankunft.)

Personenpost aus Colberg, Swinemünde, Wollin, Cam-
min, Gölzow, Stepenitz 4 U. 20 M. fr.

Schnellpost aus Pasewalk, Stralsund 6 U. 55 M. fr.

Botenpost aus Zülchow und Grabow 7 U. fr.

Personenpost aus Pölitz 7 U. 55 M. fr.

Personenpost a. Gollnow, Cammin, Wollin 9 U. 20 M.

Personenpost aus Pasewalk (Stralsund) 1 U. 5 M. Nm.

Kariolpost aus Zülchow und Grabow 1 U. 15 M. Nm.

Personenpost aus Pasewalk (Stralsund) 5 U. 35 M. Nm.

Botenpost aus Zülchow u. Grabow 7 U. 30 M. N.